



VGN GmbH • Rothenburger Straße 9 • 90443 Nürnberg

Stadt Nürnberg
Verkehrsplanungsamt
Frau Haas
Lorenzer Straße 30
90402 Nürnberg




VpL Nr.

29 JUNI 2018

D		E	U	R
ls	12			

Rothenburger Straße 9
90443 NÜRNBERG
☎ 0911 27075-0
Fax 0911 27075-50
Internet www.vgn.de
E-Mail info@vgn.de

Haltestelle: Plärrer

 1 • 2 • 3
 4 • 6
 34 • 36

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen PV11	Durchwahl/Name -19/Gänslér	Datum 27.06.2018
-------------	--------------------	------------------------	-------------------------------	---------------------

Ihre Anfrage zur Entwicklung der stadtgrenzüberschreitenden Verkehre

Sehr geehrte Frau Haas,

auf Ihre Anfrage hin wurden in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro WVI die Ergebnisse der VGN-Verkehrserhebungen 2008 und 2012 im Hinblick auf ihre Genese und ihre Vergleichbarkeit überprüft.

Der stadtgrenzüberschreitende Verkehr in Nürnberg (vgl. Ergebnisvergleich S. 63 – Tab. 46) ging rechnerisch von 164.287 Fahrten im Jahr 2008 auf 151.214 Fahrten im Jahr 2012 um 8 % (- 13.073) zurück.

Eine Überprüfung der Ergebnisse beider Erhebungen durch den Gutachter WVI und die VGN GmbH ergab, dass der Rückgang sich weit überwiegend auf die Relation Nürnberg-Fürth konzentriert. Hier ist vor allem die ermittelte Nachfrage auf der U1 maßgebend.

Verglichen mit der VGN-Fahrgastbefragung 2008 gingen die Fahrgastzahlen um ca. 12.000 zurück. Dieser Effekt ist vor allem auf eine Umstellung des Hochrechnungsverfahrens der Befragungswerte in der VE2012 zurückzuführen. Durch das in der VE 2008 gewählte Hochrechnungsverfahren der Erhebungswerte auf die Grundgesamtheit wurde das Fahrgastaufkommen auf zahlreichen Linien überschätzt. In der VE 2012 erfolgte daher eine Korrektur des Hochrechnungsverfahrens in stärkerer Anlehnung an unternehmenseigene Zählwerte.

Daher sind die Quelle-Ziel-Beziehungen aus den Verkehrserhebungen 2008 und 2012 nur eingeschränkt vergleichbar. Im Bereich der U-Bahn-Linien gehen ab der VE 2012 die Dauerzählwerte aus den Lichtschrankenzählungen der VAG mit einem hohem Gewicht ein. In der Folge fallen die Fahrgastzahlen der U-Bahn rechnerisch niedriger aus.

Nach unserer Einschätzung ist ein stark positiver Nachfrageeffekt durch die Inbetriebnahme der zweiten Baustufe der S-Bahn Nürnberg im Dezember 2010 in den Ergebnissen der VE 2012 noch nicht zu erwarten, da im Erhebungsjahr 2012 auf einigen Linien noch wesentliche Qualitätsmerkmale des Produkts S-Bahn fehlten:

- die Indienststellung der neuen S-Bahn-Fahrzeuge (Baureihe 442) erfolgte schrittweise bis Mitte 2012.
- auf der aufkommensstärksten Linie S1 zwischen Nürnberg, Erlangen und Forchheim ist der für den geplanten 20-Minuten-Takt (3 Züge pro Stunde und Richtung) erforderliche Infrastrukturausbau noch nicht fertiggestellt, so dass bis auf weiteres nur zwei S-Bahnen pro Stunde und Richtung verkehren können.

Zusätzlich zeigt die Erfahrung, dass sich Nachfragewirkungen nach signifikanten Angebotsverbesserungen nur verzögert einstellen. Belastbare Aussagen über die Auswirkungen der zweiten S-Bahn-Ausbaustufe können daher erst nach Vorliegen der Ergebnisse der Verkehrserhebung 2017 (vsl. ab Ende ab 2018) getroffen werden.

Eine Auswertung der stadtgrenzüberschreitenden Verkehrsströme von und nach Nürnberg sollte nach unserer Auffassung daher zunächst nur auf Basis der VE 2012 erfolgen. Sobald die abgestimmten Zahlen für die VE 2017 vorliegen, kann zum Zweck aktueller Vergleiche eine analoge Auswertung vorgenommen werden.

Für Rückfragen stehen wir bei Bedarf gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Verkehrsverbund Großraum Nürnberg GmbH


Andreas Mäder


i. V. Dirk Domhardt